# Wirtschaftsnewsletter

v. 22.05.2020

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen

## Die Limes Schlosskliniken mit neuem Standort in Bad Brückenau

Foto: Jan Schaefer

Die Limes Schlosskliniken AG eröffnet mit der Limes Schlossklinik Fürstenhof im Staatsbad Bad Brückenau das zweite Haus in Deutschland. Die Privatklinik ist auf die Behandlung von psychischen und psychosomatischen Krankheitsbildern sowie von Stressfolgeerkrankungen spezialisiert.

Nach anderthalb Jahren Umbauzeit des ehemaligen Fürstenhofes in eine moderne Klinik wird der Klinikbetrieb am 02. Juni 2020 aufgenommen. Ein hochqualifiziertes Ärzte- und Therapeutenteam unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Konstantinos Koutsonasios sowie das Servicepersonal aus der Hotellerie werden mit insgesamt 70 Mitarbeitern den

Patienten medizinisch erstklassige Versorgung bei individueller Betreuung und professionellem Service bieten.

Spezialisiert ist die Limes Schlossklinik Fürstenhof auf die Behandlung von Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosomatische Erkrankungen und Stressfolgeerkrankungen. Das Angebot richtet sich primär an Privatpatienten, Beihilfeberechtigte, Selbstzahler und internationale Klientel.

Die Behandlung erfolgt individuell nach der einzigartigen Limes 360°-Formel, die den Patienten in seiner Gesamtheit betrachtet. Therapie in Kleingruppen und hochfrequente Einzeltherapie bilden die Basis und werden durch Spezialtherapien ergänzt.

**Ein Ort zum Wohlfühlen – Healing Environment**

Mit der Neugestaltung zur Limes Schlossklinik Fürstenhof lebt das historische Ambiente des Fürstenhofes in idealer Komposition mit modernen Elementen weiter. Das gesamte Klinikareal ist ganz im Sinne des Ansatzes „Healing Environment“ gestaltet, der besagt, dass die Klinik und die Klinikumgebung durch eine Vielzahl von positiven Einflussfaktoren wie natürlichen Lichtverhältnissen, Nähe zur Natur, besonderer Architektur sowie die Verwendung von beruhigenden und naturbelassenen Materialien in der Klinik, den Menschen sowohl psychisch als auch physisch beeinflusst.

Foto: Kitzig Interior Design GmbH

Die 55 lichtdurchfluteten Patientenzimmer mit Blick auf die 40 ha große Parklandschaft sind hell und einladend gestaltet. Die Farben Windsorblue, Sienagelb, und Elfenbeinweiß schaffen eine ebenso stilvolle wie ruhige Atmosphäre, die den Heilungsprozess unterstützen soll. Auch die ruhige, malerische Umgebung mit dem Schlosspark und den historischen Gebäuden trägt zur Genesung bei. In der Limes Schlossklinik Fürstenhof finden Betroffene medizinisch erstklassige Versorgung in heilender Umgebung.

Weitere Informationen sind unter www.limes-schlossklinik-fuerstenhof.de abrufbar.

**Über die Limes Schlosskliniken**

Die Limes Schlosskliniken betreiben hochwertige Privatkliniken für Stressfolgeerkrankung, Mentale und Seelische Störung, wie z. B. Depressionen, affektive Störungen und akute Burnout Zustände. Das Angebot richtet sich an Privatpatienten, Beihilfeberechtigte, Selbstzahler und internationale Klientel.

Die Limes Schlosskliniken stehen für den besonderen Ansatz einer beziehungs-orientierten Medizin in der Behandlung von Menschen mit seelischen Erkrankungen. Dabei wird den Patienten, neben medizinischer Spitzenqualität, eine einzigartige, geschützte und heilsame Umgebung geboten, in der sie ganzheitlich genesen können.

# Erste virtuelle Netzwerkstatt Maschinenbau & Automotive - Mittelständische Unternehmen wollen künftig stärker kooperieren

Vom Hidden Champion bis hin zum global tätigen Konzern, von Hochschulen bis hin zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen – Maschinenbau & Automotive sind die Leitbranchen des Industriestandorts Mainfranken mit mehr als 54.000 Beschäftigten. Diese Branchen befinden sich aktuell in einem Wandlungsprozess. Auf Initiative der Region Mainfranken GmbH kamen 20 Führungskräfte aus Wirtschaft und Forschung virtuell zusammen, um Ideen zu einer stärkeren regionalen Vernetzung zu entwickeln.

Zu Beginn der Netzwerkstatt stellte Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH, die aktuelle Situation dar. „Vor drei Monaten hätten wir noch von Globalisierung und Internationalisierung geschwärmt - nun gilt es, die Lieferketten kritisch unter die Lupe zu nehmen und schlummernde Potenziale für eine stärkere innerregionale Kooperation zu wecken.“ Gemeinsam mit Gerhard Hube, Professor für Innovationsmanagement an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, wurde ein neues interaktives Format konzipiert, das es den Teilnehmern ermöglicht, sich in vertraulicher Gesprächsatmosphäre auszutauschen. Prof. Hube betonte: „Innovation entsteht nicht im stillen Kämmerlein. Ein wichtiger Treiber ist die Kooperation zwischen Unternehmen.“

**Potenziale und Erfolgsfaktoren**

Die Teilnehmer waren sich einig: Durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit entstehen viele Synergieeffekte. Dazu zählen eine höhere Sichtbarkeit gegenüber Investoren und Fachkräften, das Matching mit passenden Kooperationspartnern und die Erweiterung des eigenen Kompetenzspektrums. So wurde es schon als Erfolg des ersten Workshops gewertet, dass sich bisher unbekannte Akteure entdeckt haben und in den Dialog getreten sind. Abschließend sprach sich die Mehrheit der Teilnehmer für eine Fortsetzung des Dialogs aus.

**Neue digitale Aktivitäten als Reaktion auf den Wandel**

Die Region Mainfranken GmbH hat ihre Informationsangebote und Services für Unternehmen in Folge der Kontaktbeschränkungen angepasst. Über den auf der Website integrierten Corona-Chatbot erhalten Firmen schnelle Hinweise, unter anderem zur Beantragung von Soforthilfe und werden an den passenden Ansprechpartner verwiesen. In dem Nachrichtenportal „Innovation News“ werden aktuelle Neuigkeiten aus mainfränkischen Unternehmen veröffentlicht, um Erfolgsgeschichten sichtbar zu machen. Die Webseite der Fachkräftekampagne „Mainfranken – Wie für Dich gemacht“ wurde ebenfalls um ein Angebot erweitert. Mit dem neuen Pflegeportal wird der Fokus auf den steigenden Personalbedarf der Gesundheitsbranche gelegt. Gesundheitsunternehmen und Kliniken können sich hier kostenlos portraitieren lassen und aktiv um Fachkräfte werben.

**Region Mainfranken GmbH**

Als Trägerplattform der Regiopolregion Mainfranken und Regionalentwicklungsgesellschaft der mainfränkischen Landkreise, der kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie der Wirtschaftskammern bündelt die Region Mainfranken GmbH die regionalen Kräfte in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zur Positionierung Mainfrankens im

nationalen und internationalen Standortwettbewerb. Durch zielorientiertes Standortmarketing wird Mainfranken für potenzielle Fachkräfte, Investoren und Interessenten sichtbar.

Die Gesellschafter der Region Mainfranken GmbH sind neben den beiden kreisfreien Städten Würzburg und Schweinfurt die sieben mainfränkischen Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg sowie die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken.

## VR-Bank Bad Kissingen spendet 10.000 Mund-Nase-Masken für Schülerinnen und Schüler

v. l. n. r: Schulrätin Birgit Herré, Landrat Thomas Bold, Schulamtsdirektorin Cornelia Krodel, VR-Bankvorstand Jürgen Klubertanz - Foto: Robert Kennaugh

Die VR-Bank Bad Kissingen hat 10.000 Mund-Nase-Masken zur Verteilung an die Schulen im Landkreis Bad Kissingen gespendet. Damit will das Institut den Schülerinnen und Schülern die Rückkehr in den Schulalltag erleichtern. Jürgen Klubertanz, Vorstandsmitglied der VR-Bank Bad Kissingen, übergab die Masken an Landrat Thomas Bold und Schulamtsdirektorin Cornelia Krodel.

„Als regional verwurzelte Genossenschaftsbank wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, dass die Schülerinnen und Schüler im Landkreis auch in Zeiten der Corona-Pandemie sicher und geschützt in die Schule und wieder nach Hause kommen“, so Klubertanz. Unter dem Motto

#WirsindfuerEuchda hat die VR-Bank verschiedene Maßnahmen im Zusammenhang mit Corona ins Leben gerufen, eine davon ist diese Spende an die Schulen.

„Die Corona-Pandemie und somit auch die Schutz- und Hygienemaßnahmen werden uns noch eine Weile begleiten. Darum bin ich umso dankbarer für Materialspenden wie diese, die unseren Schülerinnen und Schülern zugutekommt. Herzlichen Dank für diese tolle Unterstützung. Man sieht immer mehr: Der Landkreis hilft zum Wohle aller zusammen!“, bekräftigt Landrat Thomas Bold.

Im Namen aller Schülerinnen und Schüler bedankte sich Schulamtsdirektorin, Frau Cornelia Krodel, für die Unterstützung auf dem Weg zur Rückkehr in die Normalität. „In diesen ungewöhnlichen Zeiten tut es gut auch vieles Positives zu erleben. Der Zusammenhalt und das Miteinander sind im Schultag gewachsen und durch Beachtung der Abstands- und Hygienemaßnahmen erfahren ganz praktisch unsere Schülerinnen und Schüler, wie wichtig es ist, für sich selbst und für andere Verantwortung zu übernehmen.“, so die Direktorin.

Die Masken sind wiederverwendbar und bestehen zu 100 Prozent aus antibakterieller und zertifizierter Baumwolle. Sie werden in den kommenden Tagen vom Staatlichen Schulamt kommissioniert. Die Verteilung der Masken an die einzelnen Schulen erfolgt anschließend über das Hausmeister-Team des Landkreises.

## Coronakrise - Wirtschaftsminister Aiwanger und ifo-Präsident Fuest stellen Studie zu wirtschaftspolitischem Konjunkturprogramm für Bayern vor

MÜNCHEN In einer Studie im Auftrag des Bayerischen Wirtschafts-ministeriums hat das ifo Institut Vorschläge entwickelt, um Bayerns Wirtschaft aus der Coronakrise zu führen. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: "Die Studie bestätigt unseren wirtschaftspolitischen Kurs und gibt wichtige Hinweise für die Zukunft. Wir müssen die Wirtschaft mit einem strukturierten Fahrplan möglichst schnell wieder auf Kurs bringen, um Arbeitsplätze und Wohlstand zu sichern. Folgende Stellschrauben haben wir vor allem im Blick: eine wirtschaftsfreundliche Steuerpolitik, gezielte Investitionen zur Stärkung der Konjunktur und von Zukunftsthemen sowie eine Neujustierung zur Vereinbarung von Exportstärke und regionalen Wirtschaftskreisläufen bis hin zur Produktion lebensnotwendiger Güter in Bayern."

Wichtig ist aus Sicht Aiwangers für die bayerische Wirtschaft, jetzt unter Beachtung der Hygienemaßnahmen möglichst schnell die Corona-Depression hinter sich zu lassen, um weitere massive Strukturschäden in der Wirtschaftssubstanz zu vermeiden. Um dieses Ziel strategisch abzusichern, müsse das Vorhalten einer starken Gesundheitsversorgung gewährleistet sein, um für weitere Coronabedrohungen möglichst gewappnet zu sein.

Wirtschaftsminister Aiwanger weiter: "Öffentliche Investitionen sind nun wichtiger denn je. Starke Städte und Gemeinden sind die besten Regionalförderer: Sie sorgen mit ihren Investitionen und Ausgaben direkt vor Ort für Wertschöpfung - vom Straßenbau bis zur Schulkantine. Als Staatsregierung müssen wir uns deshalb mit dem ifo-Vorschlag eines Investitionsfonds für die Kommunen beschäftigen. Wir dürfen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister jetzt nicht alleine zu lassen."

"Um Konkurse abzuwenden und Arbeitsplätze zu sichern, sollte vor allem der steuerliche Verlustrücktrag deutlich ausgeweitet werden. Die Verrechnung von Verlusten des Jahres 2020 mit Gewinnen der letzten Jahre ist keine

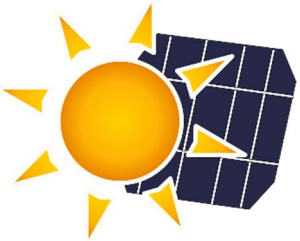
Steuersubvention, sondern nur Ausdruck fairer Besteuerung", sagt ifo-Präsident Clemens Fuest.

Der Bund sei nun genauso gefordert wie Bayern, betont Aiwanger: "Insbesondere Berlin muss jetzt bei der Steuerpolitik Mut zeigen. An erster Stelle steht die Senkung der Unternehmenssteuern auf international wettbewerbsfähiges Niveau. Die Meinung des ifo dazu ist deutlich: Deutschland würde dadurch sowohl die Inlandsnachfrage stärken als auch für ausländische Investoren noch attraktiver werden."

Aus der Studie geht außerdem hervor, dass Bayerns Unternehmen einen Umsatzrückgang von 20 Prozent erwarten. Besonders negativ ist die Einschätzung bei Dienstleistern und kleinen Betrieben mit bis zu 49 Mitarbeitern. 22 Prozent der bayerischen Unternehmen nehmen Liquiditätshilfen in Anspruch, besonders hoch ist dabei der Zuspruch im Handel mit 32 Prozent. 56 Prozent der Betriebe verschieben geplante Investitionen, 26 Prozent streichen diese Ausgaben vollständig.

Die Unternehmen spüren die negativen Folgen der Coronakrise auf unterschiedliche Arten. Für die Konjunkturmaßnahmen ist besonders relevant, dass 73 Prozent den Nachfragerückgang im Inland als Beeinträchtigung nennen. Die schwindende Nachfrage aus dem Ausland ist dagegen für 59 Prozent relevant. Fast die Hälfte der Firmen war von gesetzlichen Betriebsschließungen betroffen

## PV-Speicher-Programm - Trotz Corona-Pandemie 15.000. Antrag für innovative Energieversorgung eingegangen



Das bayerische PV-Speicher-Programm erweist sich auch in der „Corona-Krise“ als großer Renner. Diese Woche nun ist der 15.000. Antrag seit dem Start im August 2019 eingegangen. Aiwanger: "Das ist wegweisend für unsere Krisenbewältigung. Wir setzen auf neue Technologien und innovative Konzepte der Energieversorgung und die Bevölkerung zieht mit."

Mit diesem Programm, welches Aiwanger auf den Weg gebracht hat, ist Bayern führend in Deutschland. Umfragen zufolge plant fast jeder dritte Hausbesitzer in den nächsten zwei Jahren die Anschaffung einer PV-Solaranlage. Ein besonderes Interesse zeigen demnach Besitzer von E-Autos, die mit selbst erzeugtem Strom die Kosten für das Laden der Batterien möglichst gering halten wollen. Das zeigt sich auch bei dem Förderprogramm des Wirtschaftsministeriums: So haben etwa 2.500 Antragsteller auch die Förderung einer Ladestation für ein Elektrofahrzeug beantragt.

Mit den geförderten Anlagen sind eine zusätzliche Installation von 113 MW PV-Leistung und eine entsprechende Batteriespeicherkapazität verbunden.

Mit dem Programm werden Eigentümer selbst bewohnter Häuser gefördert, die in einen Batteriespeicher in Verbindung mit einer neuen bzw. zusätzlichen PV-Anlage investieren. Mit Hilfe zusätzlicher Mittel aus dem Nachtragshaushalt konnte das Fördervolumen aktuell aufgestockt werden, so dass 2020 noch mehr als 12.000 weitere Förderanträge möglich sind. Weitere Infos zum Programm und Zugang zur Antragsplattform unter www.energiebonus.bayern

## Test auf SARS-CoV-2 (PCR) im Landkreis

Nach den ersten dramatischen Wochen der Pandemie-Bekämpfung mit dem Lockdown nimmt das normale Arbeitsleben in vielen Betrieben des Landkreises wieder Fahrt auf.

In vielen Fällen wollen und sollen auch vor genereller Öffnung der Grenzen Mitarbeiter wieder in die Nachbarländer reisen, um dort ihrer Arbeit nachzugehen. Anstatt der Quarantäneregelungen reicht häufig eine Covid-19 Negativbescheinigung für die unmittelbare Weiterreise. Diese darf in den meisten Fällen nicht älter als 4 Tage sein.

SARS-CoV-2-Testungen sind lange Zeit aufgrund der Materialknappheit komplett beschränkt gewesen auf die medizinischen Anforderungen.

Inzwischen ist die Bedarfsbeschaffung kein Problem mehr, für Reisefälle sind Untersuchungen in der Region kurzfristig möglich. Laboklin, Labor LS, und Rosler z. B. führen die Untersuchungen innerhalb eines Werktages durch.

## ZMI wächst weiter und verstärkt Management

Die Geschäftsführung der ZMI GmbH: Jonathan Martin, Steffen Berger und Daniel Vogler (v.l.n.r.) - © ZMI GmbH

Elfershausen – ZMI konnte das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 mit einem neuen Rekordergebnis abschließen. Der Umsatz des Spezialisten für HR-Software wurde im Vergleich zum Vorjahr um rund 17 Prozent gesteigert. Das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte basiert sowohl auf einem Wachstum in den Kernsegmenten Software und Services als auch im Bereich Hardware. Dabei konnte ZMI über sämtliche Lösungsbereiche – Zeiterfassung, Zutrittskontrolle sowie Personal- und Ressourcenplanung – hinweg wachsen. Eine außerordentliche Entwicklung konnte insbesondere im Bereich mobiler HR-Lösungen verzeichnet werden.

Außerdem erweitert die ZMI GmbH ihr Management-Team um Jonathan Martin, der seit 15.05.2020 als geschäftsführender Gesellschafter mit dem Schwerpunkt Marketing die beiden geschäftsführender Gesellschafter Steffen Berger und Daniel Vogler verstärkt. „Wir sehen trotz der krisenbedingt herausfordernden wirtschaftlichen Gesamtlage auch für das laufende Geschäftsjahr 2020 gute Wachstumschancen für unser Unternehmen. Insgesamt wird die Nachfrage an dezentralen Lösungen für das mobile Arbeiten und die Abbildung von Home Office Regelungen weiter zunehmen. Daneben ist das Thema Digitalisierung auf der Agenda der Kunden angekommen“, so die Geschäftsführung von ZMI. ZMI hat sich zu einem führenden Lösungsanbieter für die Bereiche Personal, Organisation und Sicherheit entwickelt. Das Portfolio umfasst branchenneutral einsetzbare Software, Hardware-Terminals und Mobile Apps für Personalzeiterfassung, Digitale Personalakte, Zutrittskontrolle, Workflow-management, Auftrags- und Projektzeit-erfassung, Personaleinsatzplanung sowie Warenwirtschaft und Kundenmanagement (CRM). Sämtliche Applikationen sind als Cloud-Lösung (SaaS) und On-Premises verfügbar. Das Unternehmen wurde 1996 gegründet und zählt heute mehr als 40 Mitarbeiter. ZMI betreut heute bereits über 1.400 Kunden in der DACH-Region aus allen Branchen und Unternehmensgrößen von 3 bis mehr als 13.000 Mitarbeiter. Zur ZMI GmbH gehören neben dem Unternehmenssitz in Elfershausen Niederlassungen in Bochum, Hamburg, Nürnberg, München, Stuttgart und Wien. Neben Software und Hardware bietet ZMI auch umfassenden Service in Form von Beratung, Projektmanagement, Schulung und Kundensupport.

## Heiligenfeld Kliniken zählen wieder zu Deutschlands Kundenchampions

Von links: Geschäftsführer Stephan Greb, Marketingleiterin Iris Vollert und Geschäftsführer Michael Lang (alle Heiligenfeld GmbH). Foto: Kai Fraass

Bad Kissingen / Mainz – Die Heiligenfeld Kliniken mit Stammsitz in Bad Kissingen haben am 14. Mai 2020 zum fünften Mal den begehrten Award „Deutschlands Kundenchampions“ verliehen bekommen. In der Kategorie 500 bis 4.999 Mitarbeiter (B2C) sicherte sich die Klinikgruppe einen hervorragenden 2. Platz mit einer „Fan-Quote“ von 55 Prozent. Seit der ersten Teilnahme im Jahr 2008 zählt Heiligenfeld stets zu den Top 3 des Unternehmenswettbewerbs der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ), dem F.A.Z.-Institut und dem Mainzer Marktforschungs- und Beratungsunternehmen 2HMforum. Aufgrund der Corona-Einschränkungen musste die Auszeichnung diesmal digital verkündet werden – ohne feierliche Verleihung und Champions-Gala wie in den Vorjahren.

DEUTSCHLANDS
KUNDENCHAMPIONS
2020
www.deutschlands-kundenchampions.de

Mehr als 200 Unternehmen bundesweit und aus allen Branchen hatten an dem renommierten Unternehmenswettbewerb teilgenommen und die Qualität ihrer Kundenbeziehungen durch wissenschaftlich fundierte Studien messen lassen. Knapp 23.000 Kundeninterviews zu Faktoren der emotionalen Bindung und Zufriedenheit wurden geführt und nach der entscheidenden Größe, der Fan-Quote, ausgewertet. Das Ergebnis: 139 Unternehmen aus dem B2B- und B2C-Sektor erreichten hohe Fan-Quoten und gehören zu „Deutschlands Kundenchampions 2020“.

„Gerade jetzt in der Corona-Krise zeigt sich, dass Unternehmen wie Deutschlands Kundenchampions einmal mehr auf der Siegerseite stehen. Denn sie haben exzellente Kundenbeziehungen und eine starke emotionale Bindung zu ihren Kunden aufgebaut. Sie haben Fans! Und ein wesentliches Merkmal der Fans ist, dass sie zu ihrem Unternehmen auch in schwierigen Zeiten stehen, dieses unterstützen und als wertvolle Botschafter in der Krise helfen“, sagt Prof. Gregor Daschmann, Vorsitzender des Initiatorenkreises von Deutschlands Kundenchampions und Professor für Publizistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

„Es freut uns, dass wir diesen begehrten Kundenwettbewerb erneut gewonnen haben. Unsere Kunden sind unsere Patienten. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass unsere Patienten nicht nur sehr zufrieden sind, sondern auch eine hohe emotionale Bindung zu uns haben. Und dies ist genau das, was einen Fan ausmacht. Die Auszeichnung zeigt uns, dass die hohe Motivation und das besondere Engagement unserer Mitarbeiter von unseren Patienten honoriert wird“, erklärt die Marketingleiterin der Heiligenfeld GmbH, Iris Vollert.

**Hintergrund**

Die Heiligenfeld GmbH ist eine Klinikgruppe mit dem Schwerpunkt psychosomatischer Behandlung. Neben sieben Kliniken für Psychosomatische Medizin – drei davon am Hauptstandort Bad Kissingen (Unterfranken) sowie in Uffenheim (Mittelfranken), in Bad Grönenbach im Allgäu, in Waldmünchen in der Oberpfalz und in Berlin – gehören eine orthopädisch-onkologische Reha-Klinik in Bad Kissingen, eine eigene Akademie sowie eine Unternehmensberatung zum Unternehmen. Die Heiligenfeld Kliniken beschäftigen ca. 950 Mitarbeiter und zeichnen sich durch eine werteorientierte Unternehmensphilosophie aus, die neben wirtschaftlichen Werten auch humanistische, soziale, ökologische und spirituelle Werte einbezieht. Sowohl in der Patientenbehandlung als auch in der Unternehmenskultur, im öffentlichen Wirken und wirtschaftlichen Handeln werden diese Werte auf eine ganzheitliche Weise realisiert. Gegründet wurden die Heiligenfeld Kliniken im Jahr 1990 von Fritz Lang und Dr. Joachim Galuska. Beide wollten eine Psychosomatische Medizin gestalten, die an erster Stelle die Menschen mit ihren Bedürfnissen sieht.